Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

TEXTARBEIT - 1. Mögliche Arbeitsaufträge

Fragen und Arbeitsaufträge zu einem Text

1. Erkläre kurz (1-2 Sätze) die Wahl des Autors für die Überschrift bzw. den Titel.

2. Suche passende Überschriften für die einzelnen Textabschnitte.

3. Fasse den Inhalt jedes Abschnittes in einem Satz zusammen.

4. Suche Fremdwörter aus dem Text heraus (mit Zeilen- bzw. Seitenangabe) und versuche eine Erklärung zu geben.

5. Suche die Fremdwörter im Text (mit Zeilen- und Seitenangabe) die zu folgenden Begriffen passen: a) ... b) ... c) ...

6. Suche Beispiele sprachlicher Bilder aus dem Text und versuche ihre Bedeutung zu erklären.

7. Notiere aus dem Text das bzw. die angesprochenen Probleme.
   a) Welche Problemlösungen sieht der Autor (Stichpunkte)?
   b) Welche Problemlösungen siehst du selbst (Stichpunkte)?

8. Nimm Stellung zu dem beschriebenen Problem! Du kannst deine eigene Meinung z.B. in Form eines Leserbriefes mitteilen und begründen (ca 1 DIN A4-Seite).

9. Schreibe zu dem Thema einen Artikel für die Schülerzeitung. Benenne dazu das Thema ausführlich, suche dazu eine Überschrift, die möglichst viele Leser anspricht! (ca 1 DIN A4-Seite)

10. Gibt es eine Möglichkeit, das Thema im Rahmen einer Aktion - z.B. an der Schule - zu verbreiten? Beschreibe, wie so eine Aktion durchgeführt werden könnte! (ca 1 DIN A4-Seite)

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
netzwerk lernen
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

TEXTARBEIT - 2. Allgemeine Bearbeitungshinweise

1. Text konzentriert lesen (Stift in der Hand), Zeit beachten

2. Inhalt eines Textes:
   a) Stichpunkte der wesentlichen Aussagen aufschreiben
   b) Argumente zum Thema herausschreiben
   c) Zusammenstellen und nachweisen wichtiger Aussagen
   d) Teilüberschriften für die einzelnen Abschnitte finden
   e) Text zusammenfassen
   f) Passende Beispiele für Aussagen notieren

   Deutsch als Zweitsprache
   a) Zutreffende Antworten ankreuzen
   b) Zutreffende Antworten zuordnen

3. Sprachliche Merkmale eines Textes:
   a) Sprachbilder erklären
   b) Doppelbedeutungen von Wörtern und Ausdrücken erkennen und erklären
   c) Zusammenhänge zwischen Wörtern erläutern
   d) Satzbau untersuchen

   Deutsch als Zweitsprache
   a) Erklärungen zu Sprachbildern im Text richtig zuordnen

4. Textgehalt - Textabsicht
   a) Wortwahl des Autors begründen
   b) Absicht und Wirkung des Textes beschreiben

5. Textarbeit
   a) Bericht - Beschreibung von Situationen, Taten und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit dem Text
   b) Erörterung - Wertung durch
      - Aufrufe mit schlagkräftigen Begründungen
      - Verfassen eigener Standpunkte (logisch begründen)
      - Überprüfung und Stellungnahme zu Fragen und Problemen aus dem Text
      - Bejahen oder Widerlegen von Behauptungen im Text durch eigene Argumente und Beispiele
   c) Veränderung - Nachgestaltung des Textes durch
      - Umschreiben (z.B. als Interview, Leserbrief, Aufruf, Dialog ....)

Mögliche Themenbereiche

- Arbeitswelt und Beruf	- Konsum	- Verkehr
- Freizeit	- Jugendfragen	- Medien
- Umweltschutz	- Gesundheit	- Familie
- Vorurteile	- Angst und Gewalt	- Dritte Welt

Mögliche Texte
a) Sachtexte wie Berichte, Werbetexte, Kommentare aus Zeitungen / Zeitschriften
b) Literarische Texte wie Kurzgeschichten, Fabeln, Parabeln, Buchausschnitte

netzwerk lernen
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

MUSTERBEISPIEL FÜR TEXTAUFGABEN

Tipps zur Bearbeitung von Textaufgaben im Fach Deutsch

1) Das Wichtigste ist, dass du den Text mehrmals genau durchliest, bevor du mit den Arbeitsaufgaben anfängst. Beginne mit den Aufgaben erst dann, wenn du den Text wirklich verstanden hast und sagen kannst, worum es darin überhaupt geht. Du vermeidest damit etwas zu übersehen.

2. Erst wenn du den Text aufmerksam durchgelesen und ihn verstanden hast, fängst du mit den Arbeitsaufgaben an. Lies auch sie in Ruhe ganz genau durch. Nur so kannst du vermeiden, die Frage falsch zu verstehen, nur die Hälfte zu lesen oder Antworten zu geben, die überhaupt nicht gefordert sind.

3. Beachte: Die Bewertung deiner Aufgabe bezieht sich auf mehrere Bereiche!
   a) Inhalt: Ist es sachlich richtig, was du geantwortet hast?
   b) Sprache: Hast du die korrekten sprachlichen Mittel benutzt, die sich zur Beantwortung der Frage anbieten?

   Beide Bereiche werden in der Regel gleichrangig bewertet.
   Am besten formulierst du deine Antworten erst einmal auf "Schmierpapier" aus, dann kannst du beim abschließenden Durchlesen noch verbessern und ergänzen. Wenn du mit deinem "Werk" zufrieden bist, fertigst du die "Reinschrift"!

4. Denke daran, dass auch deine Rechtschreibung und die äußere Form deiner Arbeit in die Beurteilung einfließt! Ein heilloses "Geschmier" mit vielen Fehlern kann deine Note verschlechtern. Das kannst du leicht vermeiden.

Merke: Die äußere Form deiner Arbeiten sind deine Visitenkarte!

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

Disco "TITANIC"

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

MUSTERBEISPIEL FÜR TEXTAUFGABEN

Ab Freitag kommt der Tod auf Touren

Wenn die Arbeitswoche zu Ende geht, dann steigen Feierabend- und Freizeitfeten. Mit dem Auto, Moped, Mofa und Motorrad beginnt der Run auf die Diskotheken, die Musik- und Tanztempel unserer Zeit. Betrübliches Ergebnis: Ab Freitagabend und in den Nachtstunden von Samstag auf Sonntag steigen die Verkehrsunfälle junger Leute um das Dreifache. Weniger auf der Hinfahrt als vor allem auf dem Nachhauseweg ereignen sich die Katastrophen. Ausgelöst werden die nächtlichen Unfallkatastrophen in erster Linie durch überhöhte Geschwindigkeit. Oft verstoßen die Unfallfahrer auch gegen das Rechtsfahrgebot. Bei jedem zweiten der Unfälle war Alkohol im Spiel.

Dieser alarmierende Befund konnte nun durch eine Studie aus Österreich erläutert werden. So wurde herausgefunden, dass sich durch die übliche Schallbelastung in einer Diskothek bereits eine Hörminderung oder Hörermüdung einstellt. Farbige Lampen, Lichtsspots, Videoclips, ja sogar Laserstrahlen fügen dem Lärm ein Lichtinferno hinzu. Ist Alkohol im Spiel, erfolgen in den Bereichen Dämmerungssehschärfe und Blendempfindlichkeit Leistungseinbrüche. Dafür genügen schon minimale, weit unter dem gesetzlich erlaubten Limit für Autofahrer liegende Alkoholmengen. Mit anderen Worten: Discobesucher können bei Nachtfahrten so gut wie ganz nüchtern sein und dennoch fahruntüchtig, weil ihnen das Lichtbombardement in der Disco den Blick trübte. Außerdem steigt die in der Diskothek aufgeschaukelte Hochstimmung mit ins Auto, klemmt sich hinters Steuerrad. "Highlife" und "Drive" sind Brüder, sie treten mit aufs Gaspedal. Aus dem Musikrausch wird der Geschwindigkeitsrausch. Ein weiterer Grund für die Unfallserien der jungen Leute an den Disco-Wochenenden ist auch die falsche Einstellung zur Freizeit. Junge Leute suchen statt Entspannung und Erholung lieber "action" und "power"; sie suchen nicht den harmlosen Spaß, sondern stürzen sich in einen regelrechten Freizeitstress. Aggressives Fahrverhalten und Renommiergehabe vor der Freundin oder in der Clique führen unmittelbar zu riskanten, unüberlegten Fahrduellen nach dem Motto "Auf dem Highway ist die Hölle los!".

(Text aus: schule & wir, 1/95)

www.netzwerk-lernen.de
netzwerk lernen
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

MUSTERBEISPIEL FÜR TEXTAUFGABEN

Arbeitsaufträge

	Punkte
1. Schreibe stichpunktartig vier Gründe für die im Text genannten Verkehrsunfälle junger Leute auf!	2
2. Der Autor des Textes bezeichnet Diskotheken als "Musik- und Tanztempel unserer Zeit". Begründe in einigen Sätzen, warum er gerade den Begriff "Tempel" benützt!	3
3. In Zeile 24 wird von "Musikrausch" und "Geschwindigkeitsrausch" gesprochen. Erkläre den Zusammenhang zwischen diesen beiden Begriffen! Der Text hilft dir dabei.	3
4. "Auf dem Highway ist die Hölle los!" Berichte kurz über zwei Situationen, in denen du aggressives Verhalten im Sraßenverkehr beobachtet hast!	4
5. Im Text wird behauptet, dass junge Leute statt Entspannung und Erholung "action" und "power" vorziehen. Kannst du dieser Behauptung zustimmen? Begründe deine Antwort ausführlich! Denke daran, wie du deine Freizeit verbringst (Umfang etwa 1 DIN A4 - Seite)!	9
6. Verfasse einen Aufruf an junge Moped- und Motorradfahrer, die vor den Gefahren des Alkoholgenusses in Diskotheken gewarnt werden sollen! Achte dabei auf eine ansprechende Überschrift und überzeugende Begründungen!	7
	28

Achtung!
Bevor du dich an die Beantwortung der Aufgaben machst, unterstreiche mit einem Rotstift deutlich die wichtigsten Begriffe.

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
zur Vollversion

Name: Kl. Datum:

LÖSUNGSVORSCHLAG ZUR MUSTER - TEXTARBEIT

1. a) überhöhte Geschwindigkeit
   b) Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot
   c) alkoholisierte Fahrer
   d) aggressives Fahrverhalten
   e) Renommiergehabe
   f) riskante Fahrduelle

2. In einer Zeit zunehmender Hinwendung zu Materiellem wird das Spirituelle mehr und mehr zurück gedrängt. Kirche wird durch Diskothek ersetzt. Aus Gotteskult wird Götzenkult (Popstars).

3. Durch die Musik in der Disco wird häufig eine Hochstimmung erzeugt, die dann anschließend "ins Auto mitgenommen wird". Dort wäre aber eher ein "kühler Kopf" erwünscht, für besonnenes und angepasstes Fahrverhalten. Wenn sich Jugendliche in der Disco austoben wollen, sprechen sie auch von "Gas geben" - was liegt dann näher, als das auch im Auto fortzusetzen?

4. z.B.: a) Drängeln auf der Autobahn (zu dichtes Auffahren)
   b) Vorfahrt erzwingen
   c) Schneiden
   d) Beschimpfungen

5. SCHÜLERTEXT

6. z.B.:

Deine Freundin meint:

Nur wer trocken bleibt
ist schon trocken
hinter den Ohren.

DISCO: ja! - BIER: nein!

www.netzwerk-lernen.de

netzwerk lernen

zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

TEXTARBEIT (literarischer Text) Seite 1

ANEKDOTE ZUR SENKUNG DER ARBEITSMORAL

(von Heinrich Böll, aus: Gesammelte Erzählungen, Band 2. ; 1981; Verlag Keipenheuer & Witsch, Köln)

In einem Hafen an der westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: Klick, und da aller guten Dinge drei sind, und sicher sicher ist, ein drittes Mal: Klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel angelt, aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eilige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeuges, schließt die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum messbare, nicht nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist - der Landessprache mächtig - durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.

"Sie werden heute einen guten Fang machen."

Kopfschütteln des Fischers.

"Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist."

Kopfnicken des Fischers.

"Sie werden also nicht ausfahren?"

Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiss liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpasste Gelegenheit.

"Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?"

Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über. "Ich fühle mich großartig", sagt er. "Ich habe mich nie besser gefühlt. "Er steht auf, reckt sich, als wollte er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. "Ich fühle mich phantastisch."

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: "Aber warum fahren Sie dann nicht aus?"

Die Antwort kam prompt und knapp. "Weil ich heute morgen schon ausgefahren bin."

"War der Fang gut?"

"Er war so gut, dass ich nicht noch einmal auszufahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen ..."

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopft dem Touristen beruhigend auf die Schultern. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis.

"Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug", sagt er, um des Fremden Seele zu erleichtern. "Rauchen Sie eine von meinen?"

"Ja, danke."

Zigaretten werden in Münder gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.

"Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen", sagt er, "aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein [illegible] macht sogar ein viertes Mal aus und S[illegible]

netzwerk lernen
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

TEXTARBEIT (literarischer Text) Seite 2

ANEKDOTE ZUR SENKUNG DER ARBEITSMORAL (2)

vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen ... stellen Sie sich das mal vor."
Der Fischer nickt.

"Sie würden", fährt der Tourist fort, "nicht nur heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?"
Der Fischer schüttelt den Kopf.

"Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen - eines Tages würden Sie zwei Kutter haben. Sie würden ...", die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme, "Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eignen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisungen geben. Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann ... ", wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache. Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen.

"Und dann", sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache. Der Fischer klopft ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat. "Was dann?" fragt er leise.
"Dann", sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, "dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken."

"Aber das tu ich ja schon jetzt", sagt der Fischer, "ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört."

Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn früher hatte er auch einmal geglaubt, er arbeite, um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu müssen, und es blieb keine Spur von Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in ihm zurück, nur ein wenig Neid.

www.netzwerk-lernen.de
netzwerk lernen
zur Vollversion

Fach:	Klasse:	Eintrag Nr.:
Name:		Datum:

TEXTARBEIT (literarischer Text) Arbeitsaufträge

1. Der Autor verwendet die folgenden sprachlichen Bilder. Erkläre sie mit eigenen Worten.

   a) Etwas zu überbrücken versuchen (Zeile 15) _____

   b) Der Fischer ... taut jetzt auf (Zeile 38) _____

2. Für die folgenden Ausdrücke werden in der Geschichte Fremdwörter verwendet:

   a) Urlauber _____ c) Aufgeregtheit _____

   b) sofort _____ d) unglaublich _____

   Suche die passenden Fremdwörter heraus und ordne sie entsprechend zu!

3. Die Geschichte hätte auch einen völlig anderen Verlauf nehmen können. Schreibe die Geschichte ab Zeile 17 um. Umfang: ca. 0,5 Seiten.

4. Stell dir vor, der Tourist hätte den Fischer von seinen Ideen überzeugen können. Welche Auswirkungen hätte das auf die Umwelt gehabt?

5. Das Bild des Hafens, so wie es am Anfang der Geschichte beschrieben wird, entspricht den Vorstellungen vieler Touristen.

   a) Fasse die in der Geschichte enthaltenen Informationen zu einem kurzen Text für einen Ferienprospekt zusammen.

   b) Stell dir vor, du würdest mit deinen Eltern die Ferien in einem Touristenzentrum an der Küste verbringen. In einem Brief an deinen Freund (an deine Freundin) schreibst du, wie es dort tatsächlich zugeht.

6. Eine ähnliche Geschichte könnte sich bei einem bayerischen Bergbauernhof ereignet haben. Beschreibe, wie sich in dieser Umgebung die Begegnung zwischen einem Bergbauern und einem Touristen zugetragen haben könnte. Umfang: ca. 1,5 Seiten.

netzwerk lernen
www.netzwerk-lernen.de
netzwerk lernen
zur Vollversion